

N i e d e r s c h r i f t

(SBE/002/2016)

über die 2. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 07.03.2016, 16:00 - 17:50 Uhr, Kleiner Sitzungssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Seniorenbeirat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Berichte
 - 1.1. Arbeitsausschusssitzung
 - 1.2. Arbeitsgruppen
 - 1.3. Vernetzung und Fortbildung

2. Vorstellung der Mietervertretung der GeWoBau, Herr Schulze

3. Planung der Besichtigung der neuen öffentlichen Toilette am Hugenottenplatz im Rahmen der Seniorenbeiratssitzung am 6.6.2016

4. Antrag Frau Radtke bezüglich der Barrierefreiheit von Veranstaltungen des Seniorenbeirates

5. Antrag Herr Endres betreffend der Stadtteilhäuser

6. Zuschuss für alternative Wohnformen an ASB Regionalverband Erlangen- Höchstadt zur Einrichtung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für pflegebedürftige und demente Menschen in der Wilhelminenstr. 12 504/003/2016
Gutachten

7. Termine/Aktuelles

8. Anfragen

TOP 1

Berichte

TOP 1.1

Arbeitsausschusssitzung

Protokollvermerk:

Frau Reinke berichtete über die Arbeitsausschusssitzung vom 18.2.16.

TOP 1.2

Arbeitsgruppen

Protokollvermerk:

Arbeitsgruppe „Gesellschaftliche Teilhabe“:

Herr Bauer berichtete über das erste Treffen der Arbeitsgruppe und die Themen die bearbeitet werden sollen. Wichtigstes Thema war die Verbesserungsmöglichkeiten beim ÖPNV für Senioren. Hierzu stellte Herr Höscheler eine von ihm erstellte Dokumentation vor.

Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung“:

Frau Reinke besuchte die letzte Sitzung des Altstadtforums. Die wichtigsten Themen waren hier die Gestaltung des Weihnachtsmarktes und wie man den Einzelhandel in der Innenstadt mehr beleben kann. Frau Reinke möchte die Zusammenarbeit mit dem Altstadtforum weiter aufrechterhalten.

An der Sitzung der AGENDA 21 am 12.3.16 wird Herr Zerrmayr in Vertretung des Seniorenbeirates teilnehmen.

Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“:

Herr Wittwer informiert über die nächste Veranstaltung der Arbeitsgruppe am 10.3.16, um 15 Uhr in Frauenaarach.

TOP 1.3

Vernetzung und Fortbildung

Protokollvermerk:

Frau Radtke berichtete über die Vorbesprechung zur Planung des Sommerfests des Ausländer- und Integrationsbeirates. Dieses findet am 17.1. im E-Werk unter dem Motto „Fest der Kulturen in Erlangen“ statt. Hier soll die kulturelle Vielfalt in Erlangen präsentiert werden.

TOP 2

Vorstellung der Mietervertretung der GeWoBau, Herr Schulze

Protokollvermerk:

Herr Schulze stellte sich als Vorstand und die Arbeit der Mietervertretung der GeWoBau vor. In Erlangen gibt es derzeit über 8000 Wohnungen der GeWoBau. Die Mietervertretung wird von den Mietern der GeWoBau Wohnungen gewählt. Die 15 Mitglieder der Mietervertretung sind im ganzen Stadtgebiet verteilt. Es finden jährlich 4 Sitzungen mit der GeWoBau statt. Die Mieter werden durch 4 Stadtteilbüros (in denen sich auch Seniorenanlaufstellen befinden) betreut. Ein weiteres soll in der Wilhelminenstr. entstehen. Mittlerweile gibt es für Probleme der Mieter einen 24h-Service.

TOP 3

Planung der Besichtigung der neuen öffentlichen Toilette am Hugenottenplatz im Rahmen der Seniorenbeiratssitzung am 6.6.2016

Protokollvermerk:

Die Fertigstellung der neuen öffentlichen Toilette am Hugenottenplatz ist für Ende Mai 2016 geplant.

Daher soll im Rahmen der nächsten Seniorenbeiratssitzung am 6.6.16 eine Besichtigung stattfinden.

Anschließend ist geplant die Sitzung im Palais Stutterheim fortzuführen.

TOP 4

Antrag Frau Radtke bezüglich der Barrierefreiheit von Veranstaltungen des Seniorenbeirates

Protokollvermerk:

Der Antrag von Frau Radtke an den Stadtrat vom 14.12.2015 „Beispiele unzugänglicher Gebäude im Stadtbereich“ wurde mit der Ladung an die Seniorenbeiratsmitglieder verschickt. Dieser beinhaltet eine Auflistung über die Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude.

Ergebnis/Beschluss:

Der Seniorenbeirat unterstützt den Antrag von Frau Radtke.

Zukünftig soll darauf geachtet werden, dass alle Veranstaltungen des Seniorenbeirates (auch Kooperationsveranstaltungen) in barrierefreien Räumen stattfinden.

TOP 5

Antrag Herr Endres betreffend der Stadtteilhäuser

Protokollvermerk:

Herr Endres hat einen Antrag mit mehreren Fragen bezüglich der Stadtteilhäuser gestellt. Hierzu wurde Herr Beck, Abteilungsleiter, Stadtteilkultur und Kulturförderung zur Sitzung eingeladen.

Derzeit gibt es folgende Bürgertreffs in Erlangen:

„Angertreff“, Fließbachstr. 23,
„Isar 12“, Isarstr. 12,
„Die Villa“, Äußere Brucker Str. 49,
„Die Scheune“, Odenwaldallee 2,
„Kulturpunkt Bruck“, Fröbelstr. 6 und
den Bürgertreff am Röthelheim (nicht städtisch)

Herr Beck informierte den Seniorenbeirat darüber, dass alle Stadtteilhäuser einen Internetauftritt haben. Es gibt aber auch Broschüren der einzelnen Stadtteilhäuser.

Diese bieten Gemeinschaftsräume als Treffpunkt für verschiedene Gruppierungen an. Die Nutzung ist kostenlos. Die Räumlichkeiten können auch für private Feiern kostenpflichtig angemietet werden.

Beim Neubau „Isar 12“ ist eine Barrierefreiheit gegeben. Im Bürgertreff in der Fröbelstr. nur im Erdgeschoss und in der Villa teilweise nach der Renovierung. Die Scheune ist nicht barrierefrei. Ein weiteres Stadtteilhaus ist für den Stadtteil Büchenbach geplant.

In den Stadtteilhäusern gibt es keinen speziellen Ansprechpartner für Fragen zum Thema „Armut im Alter“ oder „Wohnen im Alter“. Allerdings werden diese von den Mitarbeitern vor Ort aufgenommen und an die städt. Mitarbeiter weitergegeben.

TOP 6

504/003/2016

Zuschuss für alternative Wohnformen an ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt zur Einrichtung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für pflegebedürftige und demente Menschen in der Wilhelminenstr. 12

Protokollvermerk:

I. Antrag:

Für die Einrichtung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für pflegebedürftige und demente Menschen „Haus Wilhelmine“ in der Wilhelminenstr.12, Buckenhofer Siedlung, durch den ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt stellt die Stadt Erlangen einen Zuschuss von 30.000,00 € zur Verfügung.

Dieser Betrag stand auf der Investitionsplannummer 331.K883, Kostenstelle 500090 als Haushaltsansatz 2015 vollständig zur Verfügung. Die Übertragung des Betrages als Haushaltsrest in 2016 wurde beantragt, weil die antragsbegründenden Unterlagen erst am 17.12.2015 eingegangen sind.

II. Begründung:

Im Haushalt 2015 wurde ein Betrag von 30.000 € für alternative Wohnformen zur Verfügung gestellt. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, dem gestiegenen Bedarf nach neuen Formen des Wohnens im Alter außerhalb stationärer Einrichtungen oder einem Verbleib in der eigenen Häuslichkeit mit ambulanter Pflege Rechnung zu tragen.

Ende 2015 hat der ASB Regionalverband Erlangen- Höchststadt einen Zuschuss zur Errichtung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für pflegebedürftige und demente Menschen (Demenz-Wohngemeinschaft), die in Zusammenarbeit mit der GEWOBAU erfolgt, beantragt. Die „Haus Wilhelmine“ benannte Einrichtung wird von der GEWOBAU errichtet. Die ambulant betreute Wohngemeinschaft bietet Wohnraum für bis zu 12 pflegedürftige und demente Menschen auf insgesamt 4 Etagen. Während im Kellergeschoss Versorgungsräume eingerichtet wurden, befinden sich im Erdgeschoss der Wohn- und Aufenthaltsraum mit integrierter Küche, Therapie- und Ruheräumlichkeiten, sowie ein Pflegebad und eine Toilette. Die beiden Obergeschosse umfassen jeweils sechs Einzelzimmer mit zwei Duschbädern. Der ASB wird als Organisator, Moderator und Generalmieter der Wohngemeinschaft tätig.

Die Wohngemeinschaft ermöglicht es den Mietern, aufgrund der ausgeprägten Bewohnerorientierung, der Kleinräumigkeit der Einrichtung und der familiären Atmosphäre bis zu ihrem Lebensende einen Tagesablauf nach eigenem Rhythmus, eigenen Vorlieben und noch vorhandenen Fähigkeiten zu gestalten. Den Angehörigen, die weiterhin die Verantwortung für ihre Familienmitglieder bewusst wahrnehmen wollen, bietet dieses Projekt die Möglichkeit, intensive Unterstützung zu leisten und aktiv im Zusammenschluss der Mieter mitzuarbeiten ohne aber den Belastungen von täglicher Pflege und Betreuung ausgesetzt zu sein. Dadurch findet die Biographie des Einzelnen bei der Gestaltung des Alltages auch verstärkt Berücksichtigung.

Die Mitglieder der ambulant betreuten Wohngemeinschaft sind eine selbstständige und unabhängige Gemeinschaft, die die gemeinsamen Belange eigenverantwortlich regelt und auch das Hausrecht selbstbestimmt ausübt.

Die Wohngemeinschaft ist daher als innovatives Konzept Baustein zum Schluss der Lücke zwischen den herkömmlichen Konzepten von ambulanter Pflege einerseits und stationärer Pflege in Pflegeheimen andererseits.

Somit kann festgestellt werden, dass die Einrichtung der Wohngemeinschaft der Zielsetzung, die mit dem städtischen Zuschuss verfolgt wird, in vollem Umfang entspricht. Bei einem Besuch vor Ort konnten sich Vertreter des Seniorenamtes hiervon überzeugen und empfehlen deshalb die Bewilligung des Zuschusses.

Auf die als Anlage beigefügte Konzeptbeschreibung mit den entsprechenden zeichnerischen Darstellungen des ASB wird im Einzelnen verwiesen.

Die Verwaltung empfiehlt, für die Maßnahme einen Zuschuss von 30.000,- € zu gewähren.

Ergebnis/Beschluss:

Der Seniorenbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung:

**einstimmig angenommen
mit 21 gegen 0**

Die Vorsitzende Frau Christian hat wegen persönlicher Beteiligung nicht an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen.

TOP 7

Termine/Aktuelles

Protokollvermerk:

Der Spendenantrag von Herrn Barthelmes bezüglich der Anschaffung eines neuen Flügels für das Marienhospital wird zur Kenntnis an den Seniorenbeirat weitergegeben.

Es wird auf das Angebot der VHS „Lebens(t)räume“ sowie die Gemeinschaftsveranstaltung mit der Ausländer-/Integrationsbeirat und dem Jugendparlament am 16.3.16 verwiesen.

Herr Bauer informiert darüber, dass die Verfassungsbeschwerde des VdK „Menschenwürdige Pflege“ abgewiesen wurde.

TOP 8

Anfragen

Protokollvermerk:

Keine

Sitzungsende

am 07.03.2016, 17:50 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Christian

Die Schriftführerin:

.....
Wagner